

Universitätsturniere mit der Cricket-Mannschaft von Cambridge wieder veranstaltet würden. Aufgrund seiner Bemühungen trafen die beiden Universitätsmannschaften im Juni 1836 in Lords aufeinander. Ryle wurde zum Mitkapitän erklärt und absolvierte ein fantastisches Spiel, in dessen Verlauf er vier Wicketwürfe im ersten Spieldurchgang und sechs im zweiten erzielte.<sup>43</sup>

## Das geistliche Umfeld

Die Universität war eine Enklave des Anglikanismus, und als der junge Ryle im Jahre 1834 dort ankam, waren mehrere der Colleges von der traktarianischen<sup>44</sup> Lehre hellauf begeistert. John Henry Newman predigte in der unlängst restaurierten Universitätskirche von St. Mary the Virgin, doch trotz seines guten Rufes fand Ryle ihn „langweilig und leblos“<sup>45</sup>. Von der hohen Kanzel hatte John Keble, der Verfasser von *The Christian Year*, auf Newmans Einladung im Jahre 1833 hin die Assisengerichts-Predigt über den „Glaubensabfall der Nation“ („*National Apostasy*“) gehalten, in der Newman den förmlichen Beginn der Oxfordbewegung sah. Sicherlich gab es seit jener Zeit Anzeichen für ein neues Interesse an geistlichen Dingen, so wie es seit den Tagen der evangelikalen Erweckung im 18. Jahrhundert nicht mehr zu erkennen war. Am Christ Church College zog Dr. Edward Bouverie Pusey als einer der Anführer der Oxfordbewegung viel Aufmerksamkeit auf sich, der seine Studentengemeinde dazu aufforderte, Gott zu suchen und ihn durch regelmäßige Teilnahme an den Sakramenten und eine heilige Lebensführung zu verehren. Ryle muss ihn bei mehreren Gelegenheiten in der Kapelle predigen gehört haben, zeigte sich aber weder durch seine unbestrittene Gelehrsamkeit noch durch sein heiliges Leben sonderlich beeindruckt. Von den Studenten wurde erwartet, dass sie den Universitätspredigten beiwohnten, doch nur sehr wenige taten dies. Ryle erinnerte sich, dass nur Edward Denison, ein gemäßigter Hochkirchler<sup>46</sup>, und W.K. Hamilton, ein Evangelikaler, der unter Einfluss von Pusey Traktarianer wurde und Denison als Bischof von Salisbury nachfolgte, ihm Gutes getan hätten. Ryle zeigte offenbar keinerlei Interesse an der katholischen Erweckung, wenngleich sie in Oxford sehr stark vertreten war. Ebenso wenig scheint er dort von irgendwelchen evangelikalen Predigern beeinflusst worden zu sein. Oxford war ein Jahrhundert zuvor durch John und Charles Wesley der Geburtsort des Methodismus gewesen, und evangelikale Persönlichkeiten wie George Whitefield, William Grimshaw und William Romaine waren Studenten an den Oxforder Colleges gewesen. Obgleich A.E. Litton, ein Fellow von

Oriel und W.W. Champneys, ein Fellow von Brasenose und Hilfspfarrer an St. Ebbs, beide einen evangelikalen Dienst unter den Studenten ausübten, konnte der Evangelikalismus in Oxford nie eine solche Blüte erleben, wie es ihm in Cambridge vergönnt gewesen war.<sup>47</sup>

Ryle war nicht besonders religiös, als er an die Universität kam, und seine Familienmitglieder zu Hause waren nur „Namenschristen“. Nach seiner Hochzeit löste sein Vater seine Verbindung mit den Wesleyanern in der Stadt, und die Familie begann, am Sonntagvormittag die Christ Church zu besuchen, verbrachte aber den Rest des Tages so wie jeden anderen Tag.<sup>48</sup> Im Jahre 1831 wurden die 23.000 Einwohner von Macclesfield von zwei anglikanischen Kirchen und mehreren nonkonformistischen Kapellen geistlich betreut. Ryle erinnerte sich, dass die Pfarrkirche und Christ Church in jener Zeit „in ihrer Schläfrigkeit und Langweiligkeit miteinander wetteiferten“; und die beiden Pfründeninhaber waren „elendig hochnäsige Kerle der alten Schule, und ihre Predigt zielte nicht darauf ab, irgendjemandem Gutes zu tun“<sup>49</sup>.

Wie konnte es dann zu Ryles Bekehrung kommen? Die Ereignisse sind bemerkenswert, und in ihnen wird eindeutig die Hand Gottes offenbar. Er war herausgefordert worden, als er anfang, für das Newcastle-Stipendium theologische Werke zu lesen. Er vergaß nie die scharfe Zurechtweisung, mit der sein Freund Algernon Coote auf einen Fluch, den er ausgesprochen hatte, reagierte. Er forderte ihn auf, „nachzudenken, Buße zu tun und zu beten“<sup>50</sup>. Seine Schwester Susan und sein Cousin Harry Arkwright bekannten beide, unter dem Dienst von Reverend John Burnet, dem evangelikalen Pfarrer von St. George's in Sutton, einer neuen Kirche am Rande des Verwaltungsbezirks, ihre Bekehrung erlebt zu haben. Über ihn sagt Ryle, dass er „in jenen Teil von Cheshire eine neue Form der Religion in die Kirche von England einführte“<sup>51</sup>. Das Gebäude, das ursprünglich eine auf von John Ryle gestiftetem Land erbaute, kongregationalistische Kapelle gewesen war, war dem Bischof nach einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den Mitgliedern überlassen worden. Im Jahre 1828 ernannte er den Reverend William Wade, einen Evangelikalen, zum Pfarrer. 1834 weihte der Bischof die Kirche und setzte Reverend John Burnet zum Nachfolger von Wade ein.

Ein schwerer Lungeninfekt zwang Ryle in Oxford in einer kritischen Zeit kurz vor seinen Abschlussprüfungen ins Bett, als er darauf bedacht war, einen guten Abschluss zu erzielen. „Das war die Zeit“, bekannte er, „in der ich, wie ich mich genau erinnere, anfang, meine Bibel zu lesen und zu beten.“<sup>52</sup> Es war die erste Zeitspanne in vierzehn Jahren,

in der er seine Bibel geöffnet oder gebetet hatte. Im Rückblick erkannte Ryle, dass Gott durch seinen Geist und durch all diese Menschen und Ereignisse in seinem Leben wirkte.

Der Höhepunkt all dieser geistlichen Erfahrungen kam im Frühsommer des Jahres 1837. Ryle ging eines Sonntags, nachdem der Gottesdienst begonnen hatte, in eine Kirche in Oxford und hörte die zweite Lesung aus dem Brief des Apostels an die Epheser, Kapitel 2. Während er der Lesung zuhörte, wurde ihm bewusst, dass das Wort Gottes seine Seele ansprach. Als der Vorleser zum achten Vers kam, sprach jedes Wort mit geistlicher Kraft zu ihm: „Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es.“<sup>53</sup> Dieses Zeugnis wird von W.H. Griffith Thomas, einem Hilfspfarrer an St. Aldate's in der letzten Dekade des 19. Jahrhunderts, bestätigt. „Jener Vers“, kommentiert er, „war wie ein Pfeil, der auf dem Bogen des göttlichen Bogenschützen gespannt wurde, und sein Flug ins Herz des auserwählten Sterblichen wurde durch seine Barmherzigkeit beschleunigt.“<sup>54</sup> Er verließ die Kirche als ein neuer Mensch, der für sein Heil auf Christus vertraute. Reverend J.W. Diggle, der unter Ryle in Liverpool diente, bevor er zum Bischof von Carlisle geweiht wurde, pflegte seinen Weiehekandidaten einzuschärfen, dass „Bischof Ryle seine Bekehrung der Lesung eines Schrifttextes in der Kirche verdankte“<sup>55</sup>. Er wurde weder durch ein Traktat, noch durch eine Predigt, sondern durch das Wort Gottes bekehrt.

Das Christwerden war in seinem Leben ein reales und bedeutungsvolles Ereignis, und während der nächsten sechzig oder mehr Jahre geriet sein Glaube an seinen Gott und Heiland nie ins Wanken. „Anfang 1838“, behauptete er, „machte ich, denke ich, meinen Anfang als Christ und begab mich auf einen Weg, welchen ich, wie ich denke, von jener Zeit an bis heute nie ganz verlassen habe.“<sup>56</sup>

## **Ryle wird Christ**

Die ersten paar Monate seines Christenlebens waren eine besonders schwierige Zeit. Er verlor einige seiner früheren Freunde, gewann aber neue christliche Freunde, unter ihnen Reverend John Thornycroft und seine Schwestern, seinen Cousin Harry Arkwright, die Leicester Schwestern aus Toft Hall, Malvern, Georgina Best aus Falston in Yorkshire, und William Marsh und seine Tochter Catherine aus Leamington, die ihn alle unterstützten, berieten und ermutigten. Eines der ersten Bücher, das ihm zum Lesen gegeben wurde, stammte von William Wilberforce und trug den verblüffenden Titel: *Praktische Ansicht des herrschenden*